



## **Bielers Dilemma**

 **Download**

 **Online Lesen**

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

# Bielers Dilemma

*Max Leonhard*

**Bielers Dilemma** Max Leonhard

 [Download Bielers Dilemma ...pdf](#)

 [Online lesen Bielers Dilemma ...pdf](#)

## Downloaden und kostenlos lesen Bielers Dilemma Max Leonhard

---

419 Seiten

Kurzbeschreibung

Der Chefchirurg einer deutschen Herzklinik wird in Zürich ermordet aufgefunden.

Kommissar Bieler ermittelt und stößt auf eine Mauer des Schweigens ...

Jeder der Verdächtigen hat letztlich ein Alibi und ist doch auf seltsame Weise in die Geschichte verstrickt.

Möglicherweise aber steckt hinter den scheinbaren Zufälligkeiten ein teuflischer Plan und alle Akteure spielen nur ein dramaturgisch ausgeklügeltes Spiel. Über den Autor und weitere Mitwirkende

Max Leonhard. 1955 in Bozen geboren, erhält zunächst eine künstlerische Ausbildung, studiert dann Medizin und wird Künstler.

Aus akutem Geldmangel bewirbt er sich um eine Assistentenstelle an einer deutschen Herzchirurgie und steigt rasch zum ersten Oberarzt auf. Nach neun Jahren hängt er seinen Brotberuf an den Nagel und widmet sich wieder ausschließlich der Kunst und Literatur.

Max Leonhard lebt und arbeitet als Maler, Bildhauer und Schriftsteller in Strobl am Wolfgangsee.

Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.

Prolog

Niemand konnte immer nur Glück haben, auch er nicht, dessen war er sich bewusst. Sein persönliches Kontingent davon, sofern es so etwas gab, hatte er längst aufgebraucht, seine Tage waren nun gezählt, davon konnte er ausgehen und darüber machte er sich auch keine Illusionen. Die geschenkte Zeit war abgelaufen und er war keineswegs betrübt darüber, nahm sein Schicksal zur Kenntnis, ohne Melancholie und ohne besondere Rührung. Früher, noch vor wenigen Jahren, hatte er dagegen rebelliert, war verzweifelt, manchmal sogar tagelang in tiefe Agonie verfallen, da er die Vorstellung, früh sterben zu müssen, als zutiefst verstörend empfunden hatte. Mittlerweile war der Gedanke an den Tod vertraut und ohne Schrecken, obwohl er nur wenig über fünfzig war, ein Mann in den besten Jahren.

Er saß in der Mitte des leeren Raumes auf einem Stuhl, dem einzigen, der nicht abgedeckt war, Esche hell gebeizt mit gepolsterter Rückenlehne, ohne Armstützen, einem Stuhl aus dem Esszimmer, seinem Esszimmer, schlicht, modern und vertraut. Jemand hatte ihn wohl dorthin geschoben, um die Deckenlampe abzuschrauben und ihn stehenlassen. Der Raum war kahl und ausgeräumt, Fischgrätparkett mit Spiegelung, Ahorn lackiert, ohne Teppich, den hatte er verkauft. Der Raum wirkte größer, als er ihn in Erinnerung hatte. Reste der Einrichtung waren in einer Ecke zusammengestellt, mit Laken überdeckt, funktionslos.

Wenn er sich etwas streckte, sah er im angrenzenden Raum die Sitzgarnitur, ein Sofa und zwei Fauteuils mit Schonbezügen gegen den Staub, dazu den Glastisch, Designerstück aus einem Einrichtungshaus, die restlichen Möbel waren verschwunden, waren auf dem Sperrmüll gelandet, und er empfand eine innere Fremdheit den Dingen gegenüber, die ihn umgaben, seinen Dingen, Objekten seiner Wohnung, sonst geläufig in ihrer Alltäglichkeit, die ihm jetzt seltsam unpersönlich vorkamen, fast als sähe er sie heute zum ersten Mal, und doch waren sie irgendwie vertraut, ein Stück seiner Geschichte, einer Geschichte in Schonbezügen, abgedeckt, konserviert und entartet. Die Bilder hatte er von den Wänden genommen, was mehrere helle Rechtecke hinterließ und den Eindruck von Kahlheit verstärkte. Von seiner Position aus konnte er den geöffneten Kühlschrank in der Küche sehen, der ausgeräumt war, gereinigt und vom Netz genommen, den Müll hatte er entsorgt und es roch ein wenig nach Putzmittel, Ammoniak und Chlor. Alles Leben war vorsorglich entfernt und ausgelöscht, prophylaktisch. Es sollte nichts übrigbleiben von dem, was hier stattgefunden hatte, nichts, das an das Gewesene erinnern konnte, sein Leben mit seiner Lebensgefährtin, die ihn liebte und die er nicht mit den Versatzstücken ihrer gemeinsamen Vergangenheit konfrontieren wollte, wenn sie zurückkam. All sein Leben hatte er in Kisten verpackt und einem Altwarenhändler geschenkt, der sie glücklich abgeholt hatte, und nun war seine Vergangenheit auf dem Flohmarkt, ein ganzes Leben auf dem Trödel. Nur noch einige tote Gegenstände waren übrig, einzelne Möbelstücke, die sich in ein anderes Dasein integrieren ließen, nahtlos, da ohne Erinnerung.

Die Rollläden waren halb geschlossen und schmale Streifen von Sonnenlicht fielen ins Zimmer, zeichneten ihr Muster auf das Parkett, nur eine Jalousie hatte er hochgezogen und das Fenster gab den Blick frei auf die Häuser der Nachbarschaft, die er jahrelang täglich gesehen hatte ohne sie zu bemerken. Nun waren sie nicht mehr nur eine Kulisse zu seinem Leben, sondern standen da, damit er Abschied nehmen konnte, auch von ihnen. Fassaden mit Fenstern, Stadtbild, manche Fenster geöffnet mit wehenden Gardinen vor der Dunkelheit des Raumes dahinter, in dem fremdes Leben stattfand, das er niemals bemerkt hatte, weil er mit seinem eigenen beschäftigt war. In seiner inneren Stille hörte er das stete Lärmen der Stadt, das nun fast körperlich eindrang in das Zimmer, es ganz, bis in alle Ecken ausfüllte und den Raum durchdrang, in d

Download and Read Online Bielers Dilemma Max Leonhard #1QR4DK3XSB7

Lesen Sie Biellers Dilemma von Max Leonhard für online ebook Biellers Dilemma von Max Leonhard  
Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher,  
Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen,  
Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Biellers Dilemma  
von Max Leonhard Bücher online zu lesen. Online Biellers Dilemma von Max Leonhard ebook PDF  
herunterladen Biellers Dilemma von Max Leonhard Doc Biellers Dilemma von Max Leonhard  
Mobipocket Biellers Dilemma von Max Leonhard EPub